

Filme aus Israel – Israel im Film



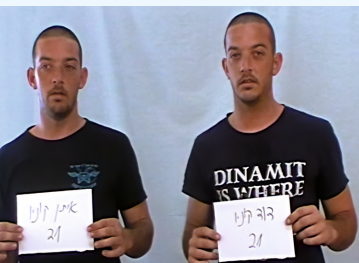
■ Lolita lesen in Teheran

Im postrevolutionären Teheran der 1990er-Jahre gestaltet sich für die Literaturprofessorin *Azar Nafisi* die Arbeit am Lehrstuhl für Englische Literatur schwierig. Als sie sich weigert, ein Kopftuch zu tragen, muss sie die Universität verlassen.

In einem stillen Akt des Widerstands wagt sie einen Neuanfang: In ihrer Wohnung versammelt sie heimlich sechs ihrer Studentinnen zu einem privaten Lesekreis. Gemeinsam tauchen sie in die verbotenen Werke der westlichen Literatur ein.

Inmitten politischer Repression und religiöser Kontrolle wird das Lesen zu einem Akt der Selbstermächtigung, der die Frauen zum Reflektieren über Freiheit, Liebe und Identität inspiriert.

Mit *LOLITA LESEN IN TEHERAN* erzählt *Eran Riklis* (*LEMON TREE*) die wahre Geschichte von *Azar Nafisi* – basierend auf ihrem gleichnamigen internationalen Bestseller. Entstanden ist ein zutiefst bewegendes Drama über Mut, Hoffnung und die stille Kraft der Worte.



■ A Letter to David

Am 7. Oktober 2023 wird der Schauspieler *David Cunio* gemeinsam mit seiner Familie von Hamas-Terroristen aus dem Kibbuz Nir Oz verschleppt. Seine Frau und die kleinen Töchter kommen nach 52 Tagen frei. David

hingegen ist – bis heute – Geisel und Opfer des Terrors, tot oder lebendig.

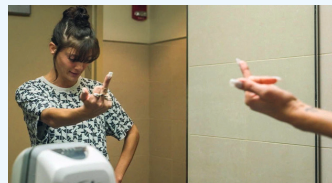
Regisseur *Tom Shoval*, langjähriger Weggefährte von *David Cunio*, antwortet mit seinem Film als filmischen Brief an einen Freund, einen Schauspieler, einen Bruder. Dabei verwebt er auf berührende Weise Archivaufnahmen, unveröffentlichtes Behind-the-Scenes-Material aus seinem eigenen, preisgekrönten Debütfilm *YOUTH*, in dem David und sein Zwillingbruder *Eitan* die Hauptrollen spielten, Homevideos, Erinnerungen der Familie *Cunio* und Interviews mit *Eitan*, der in Israel auf *David*s Rückkehr wartet.

A *LETTER TO DAVID* ist ein zutiefst menschlicher, politisch aufgeladener Appell gegen das Vergessen, ein Gedenken an alle Geiseln und Opfer dieses Krieges – in Gaza wie in Israel – und ein filmisches Mahnmal gegen die Brutalisierung der Realität. Dabei ergreift er nicht Position für die israelische Seite, sondern für die Opfer.

■ Noga

Die Musikerin *Noga Erez* ist mit ihrem kreativen Partner und Lebensgefährten *Ori Rouso* DIE Musik-Sensation auf den internationalen Bühnen. Provokante Hits wie *END OF THE ROAD* und *VIEWS* füllen die Hallen und machen sie zum heißesten Musikexport Israels.

Als sie, von privaten Zerwürfissen gebeutelt, an ihrem bislang größten Album arbeitet, wird ihr Leben von



den politischen Ereignissen in ihrer Heimat erschüttert. Zwischen ausverkauften Konzerten, kompromissloser Kunst und einer Welt im Ausnahmezustand sucht sie nach Antworten – und nach ihrer eigenen Stimme.

NOGA ist weit mehr als ein Musikfilm. Er erzählt von der Zumutung, als Künstlerin permanent Stellung beziehen zu sollen, und von der Kraft,



Mit der 25. Ausgabe bringt FILMZ – Festival des deutschen Kinos erneut spannende Filme und Gäste der deutschsprachigen Filmlandschaft nach Mainz. Einmal mehr wird FILMZ dabei zu einem Ort der Begegnung, der Menschen zusammenbringt und gegenseitigen Austausch ermöglicht.

Vom 4. bis 13. November finden im CinéMayence Vorstellungen der Programmreihen Symposium, Spotlight, Dokumentarfilm und Mittellange Filme statt.

Informationen über die Programme und Filme im CinéMayence erscheinen demnächst auf der Website des CinéMayence. Das Gesamtprogramm des Festivals liegt in unserem Kino aus.

Bitte beachten:

FILMZ hat eigene Vorstellungszeiten und sein eigenes Reservierungs- und Ticketsystem. Reservierungen für die FILMZ Programme sind ausschließlich beim Festivalveranstalter möglich. Eintrittskarten gibt es an unserer Kinokasse. Es gelten die Eintrittspreise des Festivals! Das Festivalprogramm liegt im Haus aus.

Weitere Info.: www.filmz-mainz.de



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im ersten Stock des Institut français (Schönborner Hof am Schillerplatz). Vor dem Gebäude liegt die ÖPNV-Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 6,50 bzw. € 5,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweishaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen

mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Wir bitten um Online-Reservierung spätestens am Vortag via <https://cinemayence.de/online/reservierung-online/>

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE44 55050120 0000078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck *Spende* und Ihre Anschrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unter-

stützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen und besondere Einladungen. Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

PARTNER

Programmpartner dieses Monats sind Deutsch-Israelische Gesellschaft, FILMZ, Hochschule Mainz, Journalistisches Seminar der JGU, goEast Festival, Mainzer Psychoanalytisches Institut, Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda

FÖRDERER

Stadtkino Mainz

IMPRESSUM:

Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V. ©2026



Landeshauptstadt Mainz

Mittwoch, 4.11. 17.30

Dancing on the Edge of a Volcano

Donnerstag 5.11. 17.30

Dokumentarfilm, **Ice Women** und Vorfilm **Basima**

Freitag, 6.11. 17.00 Symposium,

Kein Land für Niemand

Samstag, 7.11. 17.00 Mittellange Filme, **Salam Beresoon · Vom Bösen Blick · Alles In Ordnung**

20:00 Spotlight, **Once upon a Time in Beirut**

Sonntag, 8.11. 20:00 Symposium, **Vom Giessen des Zitronenbaums**

Montag, 9.11. 20:00 Symposium, **Deutschland Im Herbst**

Dienstag, 10.11. 17.30 Spotlight, **Soll ich Dich einem Sommertag vergleichen?**

Donnerstag, 12.11. 17.30 Spotlight, **Embodied Chorus**

Freitag, 13.11. 20:00 Symposium, **Conakry · Bilder der Welt und Inschrift des Krieges · NR. 1 · Berichte der Wach- und Patrouillendienste**

CinéMayence

November – Dezember

Do, 29.10. bis Di, 3.11. 20.00

Natur/Im/Filmtage / Vögel
Watching People watching Birds
Dokumentarfilm von Ulrike Franke & Michael Loeken, D 2026, 96 Min., FSK 0

4. bis 13.11.

Festival des deutschen Kino FILMZ

Programm und Reservierungen siehe www.filmz-mainz.de

Sa, 14. bis Mi, 18.11. 20.00

Propaganda / Gleichschaltung
Ein Nobody gegen Putin
Dokumentarfilm von David Borenstein, Pawel Talankin, DK 2025, 89 Min., OmU, FSK 12

Filme aus Israel / Israel im Film
Deutsch-Israelische Gesellschaft, AG Mainz

Do 19. + Fr 20. 20.00

Lolita lesen in Teheran
Spielfilm von Eran Riklis, Italien/Israel 2024, 108 Min, OmU, FSK 12

Sa 21. + So 22. 20.00

A Letter to David (Michtav Le'David)
Dokumentarfilm von Tom Shoval, Israel/USA 2025, 74 Min, OmU, FSK 12

Mo 23. + Di 24. 20.00

Noga
Dokumentarfilm von Jono & Benji Bergmann, D/IL/A 2026, 95 Min, OmU, FSK 12

Mi 25. 20.00

goEast / Kurzfilmtour
Revolutions per Minute
6 Kurzfilme aus Osteuropa, 78 Min., OmU
mit VertreterInnen des Wiesbadener goEast-Festivals

Do, 26. + Fr, 27. 20.00

Investigativ-Journalismus Whistleblower
Dokumentarfilm von Marc Bauder, Deutschland 2026, 90 Min.
Do mit Frederik Obermaier (Investigativ-Journalist)



So, 29.11. bis Mi, 2.12. 20.00

Starke Frauen / Kostüme
Diamanti
Spielfilm von Ferzan Ozpetek, IT 2024, 135 Min., OmU, FSK: 12

Do, 3.12. 20.00

Ruanda im Film
Rwanda and Juliet
Dokumentarfilm von Ben Proudfoot, CAN/Ruanda 2016, 88 Min

Fr, 4.12. 20.00

Psychanalytiker stellen Filme vor Hero
Spielfilm von Zhang Yimou, Hong Kong 2002, DF, 97 Min., FSK 12
in Kooperation mit Mainzer Psychoanalytisches Institut, Referent: Dr. Alf Gerlach, Eintritt 7,50 €

Sa, 5.12. bis Mi, 9.12. 20.00

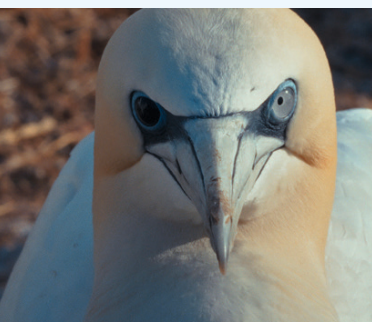
Natur/Im/Filmtage / Bessere Zukunft
Future Council – Komm an Bord
Regie: Damon Gameau, AUS/NL 2025, 81 Min, OmU

Do, 10.12. 20.00

Ringvorlesung »Radikal. Extrem. Gefährlich.«
The Power of Nightmares
Dokumentation von Adam Curtis, GB 2004, 120 Min., FSK 12
Veranstaltet von der Hochschule Mainz – Studiengang Zeitbasierte Medien – und vom Journalistischen Seminar der Johannes-Gutenberg-Universität.
Anschl. Gespräch mit Adam Curtis (BBC)

Hinweise:

■ Abk.: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung; OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln



filmt, hält er zugleich mit heimlich aufgenommenen Aufnahmen fest, wie sich die Schule Schritt für Schritt zu einem Instrument staatlicher Propaganda entwickelt.

Er dokumentiert, wie Kinder und Jugendliche auf Krieg und Gehorsam vorbereitet werden

»Mr. Nobody entlarvt *Putins* Lügen, die Propaganda des Regimes (...) zeigt aber auch, dass das innere Gefüge der Gesellschaft viel fragiler ist, als es *Putin* gerne hätte« (*Christian Klosz*, kino-zeit),

■ Watching People watching Birds

Politisch brisant, ernsthaft und doch humorvoll begleitet dieser Film Menschen, die sich leidenschaftlich für die Vogelbeobachtung interessieren. Die Zahl und die Diversität der Vögel gehen weltweit dramatisch zurück. Gleichzeitig entdecken immer mehr Menschen die Welt der Vögel für sich: Sie alle haben eine ganz eigene Geschichte, die sie zu Birdwatchern gemacht hat.

Der Film wird so zur Erzählung von Zweifel und Hoffnung, Leben und Tod, vom Bleiben und Verschwinden. Und die Vögel auf eine berauschende, fast unheimliche Art zur Metapher für den Zustand der Welt.

■ Ein Nobody gegen Putin

Pavel "Pasha" Talankin ist Lehrer und begeisterter Amateurfilmer an einer Schule in Karasch, einer Industriestadt im Ural. Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine verändert sich der Schulalltag grundlegend.

Patriotische Unterrichtseinheiten, Fahnenappelle und militärische Rituale halten Einzug. *Pasha* erhält den Auftrag, diese Entwicklung mit seiner Kamera für die Behörden zu dokumentieren. Während er die offiziellen Bilder

■ GoShorts – Revolutions per Minute

VertreterInnen des Wiesbadener goEast-Festivals stellen das Kurzfilmprogramm im Wettbewerb des letzten Festivals vor.

Zu den sechs Kurzfilmen aus Belarus, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Slowakei, Slowenien und Ungarn gehört auch der Preisträger *KISMET* von *Pavel Schnabel*.



■ Whistleblower

Drei mutige Menschen in Afrika, Europa und den USA setzen ihr Leben, ihre Karriere und ihre Familien aufs Spiel, um Informationen zu enthüllen, die aus reinem Machtinteresse vor uns geheim gehalten werden sollen.

Über drei Jahre begleitet der Film Jäger und Gejagte und legt so erstmals auch die universellen Dimensionen des Whistleblowings offen. Sie werden beschützt von engagierten Profis, die unermüdlich um die Welt reisen, um zwischen den Interessen der JournalistInnen und den Nöten der WhistleblowerInnen zu vermitteln. Und sie werden gejagt von Lobbyisten, Regierungen und ihren Geheimdiensten, die einen regelrechten Krieg gegen Whistleblower führen, um sie einzuschüchtern und zu delegitimieren.

»Dass *Bauder* dieser oft unsichtbaren Arbeit Raum gibt, gehört zu den Stärken des Films. Mut braucht verlässliche Beziehungen. (...) Durch die Unterstützer gewinnt WHISTLEBLOWER

eine zugewandte, ermutigende Perspektive. Solidarität wird als praktische Arbeit verständlich, die Geduld, Erfahrung und Vertrauen verlangt« (Redaktion *Zukunft braucht Erinnerung*).

In Kooperation mit der Hochschule Mainz (Ringvorlesung radikal.extrem) mit Prof. Erik Winker (Professor für Dokumentarfilm). Am Do, 26.11. mit Frederik Obermaier (Investigativ-Journalist, Panama-Papers, Ibiza-Affäre).

■ Diamanti

Ein Regisseur versammelt seine liebsten Schauspielerinnen – die, mit denen er bereits gearbeitet hat, und die, die er geliebt hat. Er möchte einen Film über Frauen und historische Kostüme machen, erzählt ihnen jedoch nicht viel darüber. Stattdessen beobachtet er sie, lässt sich von ihnen inspirieren, bis seine Fantasie sie in eine andere Zeit katapultiert: in eine Vergangenheit, in der das Dröhnen der Nähmaschinen einen von Frauen bestimmten Arbeitsplatz erfüllt, in der Männer nur Nebenrollen spielen und das Kino eine neue Sichtweise bekommt – nämlich die der Kostüme.

In dem Atelier der ungleichen Schwestern Alberta und Gabriela, das den Auftrag für den Film bekommen hat, herrscht Hochbetrieb. Die Zeit für die historischen Kostüme aus dem 18. Jahrhundert ist knapp, und die Angestellten machen sich sofort an die Arbeit. Dabei müssen sie nicht nur mit ihrer komplexen Aufgabe und dem Führungsstil ihrer Chefinnen klarkommen, sondern bringen auch ihre eigenen Probleme mit: häusliche Gewalt, Ärger mit den Kindern, finanzielle Sorgen und persönliche Verluste. Trotz der klaren Hierarchie unter den Frauen sind sie eine unerschütterliche Gemein-



schaft, die sich bei allen Problemen zur Seite stehen. Sie sind wie Diamanten: Sie lassen sich nicht zerbrechen.

DIAMANTI ist ein bildgewaltiger Film über Frauensolidarität in einer Zeit lange vor #MeToo, über Rollen und Kostüme, in denen wir verschwinden können, und über die Kraft, daraus ausbrechen und füreinander da zu sein.

Zwischen Einsamkeit, Leidenschaft, Sehnsüchten, schmerzlicher Abwesenheit und unerschütterlichen Bindungen vermischen sich Realität und Fiktion. Die Leben der Schauspielerinnen und ihrer Figuren, Konkurrenz und Solidarität, Sichtbares und Unsichtbares gehen ineinander über.

■ Rwanda and Juliet

RWANDA AND JULIET ist ein Dokumentarfilm über die Zeit nach dem Völkermord an den Tutsi in Ruanda, in dem der emeritierte Professor des Dartmouth College, *Andrew Garrod*, auf sei-



ner Reise nach Kigali begleitet wird.

Dort versucht er, junge Ruanderinnen und Ruander mit unterschiedlichen familiären Hintergründen für die Aufführung des *Shakespeare*-Klassikers *ROMEO UND JULIA* zu gewinnen – in der Hoffnung, mit dem gemeinsamen Theaterprojekt einen Beitrag zu Versöhnung und Verständigung zu leisten.

Regisseur *Ben Proudfoot* über sein Projekt: »Genau wie ich dachte wohl auch *Andrew*, dass dies einfach etwas Großartiges werden würde: Er würde das Stück inszenieren, alle würden sich versöhnen, und das Ganze wäre ein wunderschönes Experiment, das die Kraft *Shakespeares* demonstriert« (CBC-Interview).

Die Dinge gestalten sich jedoch weitaus komplizierter. Die jungen Ruander in der Gruppe der, angeführt von der starrköpfigen Julia, sind überwiegend Waisen und setzen sich mit

der Vergangenheit ihres Landes und ihrer eigenen Zukunft auseinander, während Hoffnungen, Erwartungen, Vergangenheit, Persönlichkeiten und Kulturen aufeinanderprallen, je näher die Premiere rückt.

Der Film wurde r6. Phoenix Film Festival als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. und erhielt den Humanitarian Award der Sidney K. Shapiro Foundation.

■ Hero

HERO ist einer der bekanntesten Filme des chinesischen Starregisseurs *Zhang Yimou*. Er kam 2003 in die Kinos und war international erfolgreich. Er schildert die Geschichte eines Attentäters zur Zeit der "Streitenden Reiche" in China, bevor es 221 v.Chr. dem späteren Kaiser gelang, die Reiche miteinander zu vereinen.

Der Film folgt in verschiedenen Episoden den Kämpfen zwischen *Namenlos* und anderen Helden und präsentiert dabei Varianten der Geschichte, die für den Zuschauer offen lassen, welche der Wahrheit am nächsten kommt. In opulenter Farbgebung und mit fliegenden Kampfszenen präsentiert der Film verschiedene Konfigurationen der Männlichkeit, vom Kampf um jeden Preis bis hin zur möglichen Einsicht in Verzicht zugunsten eines höheren Wertes.

Diese Varianten eines Männlichkeitsideals finden sich auch in den Lebensphilosophien, die das Leben der Chinesen bis heute prägen. Sie werden im Film durch die Kampfkunst, die Musik und die Kalligraphie symbolisiert. (SIPP)

■ Future Council

Acht engagierte Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt reisen mit dem Regisseur in einem gelben Schulbus quer durch Europa. Ihr Ziel: Die Zentralen der mächtigsten Konzerne der Welt – von globalen Energiekonzernen bis hin zu Lebensmittelgiganten. In diesem „Rat der Zukunft“ nehmen die jungen Menschen kein Blatt vor den Mund und konfrontieren CEOs und Spitzenmanager direkt mit der Frage, wie sie die Welt hinterlassen wollen.

Ein inspirierender, humorvoller und tief berührender Dokumentarfilm, der zeigt, was passiert, wenn die nächste



Generation nicht mehr nur vor der Tür protestiert, sondern direkt im Konferenzraum Platz nimmt.

»Am Ende bleibt zwar ein inspirierender Eindruck, aber wie kann man die Welt wirklich ändern? Lässt sich der Klimawandel aufhalten? Wird es helfen, nur im Kleinen Dinge zu ändern? Können wir mit Anpassungsstrategien etwas erreichen? Geht es wirklich immer nur darum, noch mehr Geld zu verdienen? Die Offenheit, die die Kinder ins Thema bringen erfordert von Erwachsenen eine Menge Mut, vertraute Denkweisen zu hinterfragen und weiter zu denken als bis zur nächsten Bilanz« (*Melanie Hoffmann*, kino-zeit).

■ The Power of Nightmares

Regisseur ADAM CURTIS entwickelt die These, dass Angst und das Gefühl einer permanenten Bedrohung zu einem zentralen Instrument politischer Macht geworden sind. Anstatt mit der Idee einer positiven Zukunftsvision zu arbeiten, konstruieren politische Bewegungen - und Regierungen -zunehmend radikale Bedrohungen, um eine präferierte gesellschaftliche Ordnung und die eigene Handlungsfähigkeit zu legitimieren. Die Serie hinterfragt damit, wie politische Narrative, Medien und Vorstellungen von Sicherheit unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit prägen und entwickelt dabei eine erstaunliche Parallele zwischen amerikanischem Neokonservatismus und Islamismus:

Veranstaltet von der Hochschule Mainz – Studiengang Zeitbasierte Medien – und vom Journalistischen Seminar der Johannes-Gutenberg-Universität. Anschl. Gespräch mit Adam Curtis (BBC)

